



# PfarrBLICK

Pfarrblatt für die Pfarren  
St. Veit am Vogau und Straß

Oktober - November 2020



Foto: Anton Barbic

# Rosenkranz: Zeugnis von der Liebe Gottes

## **Bischof Wilhelm Krautwaschl**

Der Bischof als „Aushilfspriester“ in den Pfarren St. Veit am Vogau und Straß.

Seite 10

## **„Christen brauchen unsere Hilfe!“**

Die Pfarre St Veit am Vogau hilft einer Familie in Bosnien.

Seite 24

**Pfarrfest der Pfarre Straß** - ein ausführlicher Bericht vom „kleinen“ Fest.

Seite 14

## Schnell gefunden

- 2 Pfarrer  
Robert Strohmaier
- 4-6 Rosenkranzgebet
- 7 Weinburg: Mit der  
Gottesmutter durch  
den Ort
- 8-9 Gnadenbild der  
Muttergottes in der  
Wallfahrtskirche  
St. Veit
- 12-13 KMB-Pilgerwanderung
- 14-15 Pfarrfest Straß
- 16-17 kfb-Ausflug
- 18 Kirchliche Festtage
- 19 Vogau: Wegkreuz
- 20-21 Maria Himmelfahrt:  
Segnung von Kräuter-  
büscheln in Straß und  
St. Veit
- 22 KMB,  
Vorstandssitzung
- 23 KMB Pfarrkaffee
- 24-25 Pfarre-St. Veit am  
Vogau hilft
- 26 Dem Leben  
entgegen
- 27 Pfarre Straß:  
Gottesdienste  
Einkehrtag in  
St. Veit am Vogau  
Kontaktdaten der  
Pfarren St. Veit a. V.  
und Straß
- 28 Pfarre St. Veit am  
Vogau  
Gottesdienste



Liebe Pfarrbewohner!

Wie am Titelblatt ersichtlich ist, steht diese Ausgabe ein wenig unter den Themen „Rosenkranz“ und „Gebet“. Im Katechismus der Katholischen Kirche heißt es: „Im Neuen Bund ist das Beten die lebendige Beziehung der Kinder Gottes zu ihrem unendlich guten Vater, zu seinem Sohn Jesus Christus und zum Heiligen Geist“(2565). Und weiter: „Bevor der Mensch nach Gott ruft, ruft Gott den Menschen. Mag auch der Mensch seinen Schöpfer vergessen oder sich vor dessen Antlitz verstecken ..., so ruft doch der lebendige und wahre Gott unermüdlich jeden Menschen zur geheimnisvollen Begegnung mit ihm im Gebet“(2567).

# „Wenn Gott den Menschen ruft ...“

Wenn es am zwischenmenschlichen Gespräch mangelt, leiden darunter Beziehungen und Freundschaften. Ähnlich ist es mit unserer Gottesbeziehung. Die Kommunikation zwischen Mensch und Gott gehört unbedingt zu unserem christlichen Wesen. Zwar löst ER seine Freundschaft zu uns niemals auf, dennoch sind wir angehalten, ihm durch das Gebet Ehre und Dank zu erweisen. Bei Taufgesprächen weise ich immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist, dass Eltern ihre Kinder das Beten lehren. Eltern sind die ersten Religionslehrer ihrer Kinder, die hierbei einen unersetzbaren und wertvollen Dienst an ihrem Nachwuchs verrichten.

Spätestens wenn Menschen in Not sind, wird auf das Gebet zurückgegriffen. Schön wäre es, wenn zu jeder Zeit das göttliche Kommunikationsmittel „Gebet“ angewendet werden würde – auch wenn 's mir gut geht. Grund zum Danke sagen gibt es immer, nicht nur zu Erntedank, sondern auch, wenn mein Leben auf der „Butterbrotseite“ verläuft. Der Rosenkranzmonat Oktober und die Tage um Allerheiligen können uns anrühren, wieder mehr mit Gott, den Heiligen und unseren lieben Verstorbenen ins Gespräch zu treten.

Ihr Pfarrer  
Mag. Robert Strohmaier

## IMPRESSUM

### Medieninhaber:

Pfarramt St. Veit am Vogau  
8423 Am Kirchplatz 5, 03453 2503  
pv-st.veit-strass.graz-seckau.at/  
st-veit-vogau@graz-seckau.at

### Herausgeber:

Pfarrer Mag. Robert Strohmaier  
Pfarrblick dient zur kirchlichen und  
religiösen Information.  
DVR-NR:0029874(1208)

### Redaktion:

Pfarrer Mag. Robert Strohmaier,  
SR Maria Tschiggerl, Anton Barbić,  
Rudolf Pauli, Andreas Ruckenstuhl  
und Walter Siment

### Bildbearbeitung und Layout:

Rudolf Pauli pfarrblick@gmail.com

### Druck:

Richard Niegelhell, 8435 Leitring

### Anzeigenvertrieb:

Anton Barbić,  
Mobil-Nummer 0664/73497504  
anton.barbic@aon.at

### Haftung:

Die Redaktion übernimmt für eingese-  
sante Beiträge keine Haftung

### Auflage und Zustellung:

3400;  
Ehrenamtliche Hauszusteller

Mit uns werden  
Ihre Wohnträume  
schneller wahr.



Raiffeisenbank  
St.Veit in der  
Südsteiermark





# ... zu den Feiern der Erstkommunion, Firmung und Liturgie allgemein

Hinter uns liegt eine Zeit, in der wir auf vieles verzichten mussten, so auch auf Gottesdienste in unserer gewohnten Umgebung. Nun werden gewisse Feierlichkeiten nachgeholt.

**Erstkommunionen:** Die angekündigten Termine bleiben gleich, jedoch werden die Erstkommunionen in St. Veit und Lichendorf nach dem Gemeindegottesdienst (9.00 Uhr) um 10.30 Uhr eigens gefeiert. Geladen sind die Kernfamilie und Paten der Erstkommunionkinder.

**Firmung:** Der Termin am Samstag, 24. Oktober um 10.00 Uhr bleibt aufrecht. Geladen sind ebenso die Kernfamilie und Paten der Firmlinge.

Viele erfolgte Einschränkungen sind während „Corona“

zwar gefallen, dennoch gibt es Regeln, die bei jedem Gottesdienst geltend sind: Ein Mund-Nasen-Schutz ist während des gesamten Gottesdienstes verpflichtend! Auch die Desinfektionsspender an den Kircheneingängen sind bitte zu verwenden. Die Platzwahl ist mit weißen Kärtchen ausgewiesen; ausgenommen sind Familien und Paare. Bei den Erstkommunionen und bei der Firmung wird stets eine Reihe zwischen den Gästen unbesetzt gelassen. Wir verzichten beim Friedensgruß auf das Händeschütteln und nehmen die Handkommunion ein. Mundkommunion-Empfänger mögen am Schluss zur Kommunionbank kommen!

Ich bitte um Verständnis und bedanke mich bei allen Kirchgängern, die wieder zurück sind und verständnisvoll sich an die gegebenen Maßnahmen halten.

Pfarrer Robert Strohmaier

## ANMELDUNG FÜR FIRMUNG

Der Pfarren St. Veit am Vogau und Straß für die Jahrgänge 2006/2007

**Mitzubringen sind:** Geburtsurkunde (Kopie) und Taufschein vom Firmkandidaten und vom Firmpaten, sowie € 30,- Unkostenbeitrag.

**Wann und wo: St. Veit:** Freitag, 9. u. 16. Oktober 2020 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Pfarrkanzlei St. Veit

**Straß:** Donnerstag, 8. Oktober 2020, von 16.00 - 19.30 Uhr im Pfarrheim in Straß.

## KINDERGOTTESDIENST

Am Samstag, 10. Oktober um 15.00 Uhr laden wir alle Kinder, deren Eltern, Großeltern und Freunde herzlich zum Kindergottesdienst unter dem Motto „Du bist ein Baustein unserer Kirche“ ein.

Danach stärken wir uns bei einer Würsteljause mit Getränken im Freien auf dem Kirchplatz.

Pfarrer Robert Strohmaier und das Team der kfb freuen sich auf dich und deine Freunde.

„Ja, ich will“

Hochzeit beim  
Kirchenwirt  
Draxler

St. Veit am Vogau  
03453 2304





# „Die ‚Wandermuttergottes‘ brachten mir den

Von Helga Kern

Die tägliche Herausforderung in meiner Großfamilie und der damit verbundenen inneren Unruhe ließen mich eine Wallfahrt unternehmen, um meinen inneren Frieden wiederzufinden. Die Erhörung erlebte ich noch am selben Abend. Als ich von der Wallfahrt nach Hause kam, stand auf unserem Küchentisch die „Wandermuttergottes“ - eine Marienstatue. Eine Frau aus Straß wollte sie der Wandermuttergottes-

Stützpunktbetreuerin, damals Helga Tropper, zurückbringen. Jedoch traf sie diese zu Hause nicht an, und so brachte sie die Statue einfach zu uns.

Ich erkannte darin wohl das

*Wer die  
Wander-Muttergottes  
in sein Heim und sein Herz  
aufnimmt,  
der nimmt Maria selber auf,  
die Mutter des Herrn."*

KGI - Dr. Herbert Madinger



## Hallo Glanz!

**Goodbye Flugrost und Kratzer.** Sind Lack und Unterboden gepflegt, geht es Ihrem Fahrzeug glänzend.



### WIR BERATEN SIE GERNE BEI:

- Lackpflege und Konservierung
- Unterbodenversiegelung
- Reparatur von kleinen und großen Schäden

**AUTOHAUS KLINGLER**  
GmbH

Bundesstrasse 38  
8472 Spielfeld  
Telefon +43 3453 4105  
www.autohausklingler.at

Wirken Gottes, und wir nahmen die Wandermuttergottes bei uns auf. Es kostete mich einige Überwindung meine Schwiegereltern zu fragen, ob wir gemeinsam in der Herbergszeit beten könnten. Sie waren sogleich dazu bereit. Einige Wochen blieb die Wandermuttergottes bei uns. Während der Stallarbeitszeit betete ich mit den Eltern meines Mannes und den Kindern ein Gesätzchen vom Rosenkranz. Das tägliche Rosenkranzgebet blieb unser ständiger Begleiter bis zum Tod der Eltern. Oft hatten wir im Anschluss des Gebets ein gutes Gespräch, das so manche Kränkung meinerseits in Luft aufgelöst hat.

Herausforderungen hat es bis jetzt immer wieder in meinem Leben gegeben, doch dieser Friede hat mich bis zum heutigen Tage nicht verlassen. Seit dem der ersten In-Ob-

hutnahme der Wandermuttergottes bin auch ich nun eine Stützpunktbetreuerin für diese Marienstatue und habe bereits viele Zeugnisse von Menschen, die die Wandermuttergottes beherbergten, erzählt bekommen.

**„Die allerseligste Jungfrau gab dem Rosenkranz eine solche Wirkung, dass es kein materielles, spirituelles, nationales oder internationales Problem gibt, das nicht durch ihn und durch unser Opfer gelöst werden kann.“**  
Das sagte Schwester Lucia von Fatima

Sollten auch Sie die Sehnsucht danach haben, die Muttergottes einige Zeit bei sich aufzunehmen, dann bitte melden Sie sich unter meiner Telefonnummer 0664 8969978 (Helga Kern).

# und das Rosenkranzgebet inneren Frieden“

„Pfarrblick“-Interview mit Hans Kern

**Pfarrblick:**

Der Rosenkranz ist für dich ein wichtiges Gebet. Seit wann und warum?

**Hans:**

Der Rosenkranz hat seit meiner ersten Medjugorje-Wallfahrt 1985 für mich an Bedeutung zugenommen. Ich habe über Jahre nur frei gebetet, doch hat mich das nie so in den Frieden geführt, wie es der Rosenkranz täglich tut.

**Pfarrblick:**

Welche Auswirkungen hat das Rosenkranzgebet auf dich:

**Hans:**

Es führt mich immer mehr in die lebendige Beziehung zu Gott und schenkt mir Frieden und Geborgenheit.

**Pfarrblick:**

Ist der Rosenkranz für dich noch immer zeitgemäß?

**Hans:**

Er ist für mich einerseits ein sehr starkes Fürbittgebet, sei es für die Anliegen meiner Familie, die der Pfarre, unserer Priester und unserer Regierung. Andererseits betete ich ihn auch als Dankgebet für Gebetserhörungen.

**Pfarrblick:**

Was möchtest du der Pfarrblickleserschaft noch bezüglich des Rosenkranzes sagen?



Eine halbe Stunde vor den Hl. Messen (am Freitag, Sonntag und Feiertags) wird in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau und in Weinburg (am Samstag) der Rosenkranz gebetet.

Foto: Anton Barbič

**Hans:**

Ich möchte die Leserschaft ermutigen, klein anzufangen. Ein Gesätzchen, sprich ein „Vater unser“ und ein „Grüßet seist du Maria“ zu beten, wo man der Muttergottes alle Sorgen anvertraut.

**Pfarrblick:**

In deinem Dorf Siebing betet ihr im Oktober täglich den Rosenkranz.

**Hans:**

Ja, seit vielen Jahren beten wir

nicht nur im Marienmonat Mai, sondern auch im Oktober gemeinsam den Rosenkranz für den Frieden im Dorf. Jeden Tag des Monats betet eine andere Gruppe vor, so dass ein Wochenrad entsteht. Aus Rücksicht zur älteren Generation wird bei uns bereits um 18 Uhr gebetet.

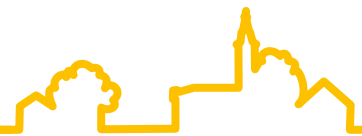
Ich bin der Überzeugung, dass das gemeinsame Gebet große Auswirkungen, wenn auch nicht sichtbar, in unserem Dorf erzielt.

## Fürbitte

**Dass sich in ganz Österreich viele entscheiden, Stützpunkte der Wander-Muttergottes zu werden.**

KGI-Katholische Glaubensinformation der Erzdiözese Wien





# Das Rosenkranzgebet - auch heute aktuell

**Der Oktober gilt traditionell als „Rosenkranzmonat“. Doch immer weniger Menschen können heute etwas mit dieser Gebetsform anfangen - dabei führt sie tief in die christliche Spiritualität hinein.**

Von Hennig Klingen & Marlies Mostögl

Sie wirken wie aus der Welt gefallen - jene Zeitgenossen, die man bisweilen in Fußgängerzonen, auf öffentlichen Plätzen oder vielleicht gar in Kirchen sieht, vor sich hin murmelnd, in einer Hand eine kleine, unscheinbare Kette mit unterschiedlichen Kügelchen. Sie beten einen „Rosenkranz“, ein streng komponiertes, traditionelles meditatives Gebet. Tatsächlich ist der Rosenkranz heute selbst unter „praktizierenden Katholiken“ nicht mehr weit verbreitet. Zu sperrig wirkt seine strikte Taktung der Gebetsabfolgen, zu wenig individuell in einer Welt übersteigerten Egos.

Und doch ist der Rosenkranz vielleicht gerade deshalb zeitgemäß. Weil er hineinführt in eine „andere“ Welt, weil er den Rocksäum jener großen Tradition christlicher Spiritualität berührt, die den Besucher in Kirchen vielleicht noch anweht, die er aber nicht mehr zu begreifen vermag. Gewiss, die Pforte zu dieser spirituellen Tiefe ist keine weite, sie muss erkaufte werden durch die Mühen der Tiefebene ausgehnter Gebetsrezitationen: „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ... Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...“

Der Rosenkranz gibt seinen Reiz nicht ohne weiteres zu erkennen. Er will erkämpft werden, ja, ergangen. Nicht umsonst lebt er vor allem in Pilgergruppen und bei Wallfahrern weiter. Die Monotonie stundenlanger Märsche über Tiefebenen und dünn besiedelte Landschaften verträgt sich nur allzu gut mit der monotonen Rezitation eingeübter Gebete. Ein Rosenkranz gebetet - und schon ist man wieder fünf Kilometer weiter. So einfach, so schlicht, so gut.

Selbst hart gesottene Agnostiker, die Fußwallfahrten zur bloßen Reinigung von Körper und Geist degradieren, erkennen unterwegs mitunter den Wert dieser Gebetsform, die genau das leistet: eine Loslösung von Körper und Geist, eine wohltuende Entrückung, die durch das Gemurmel hindurch Raum gibt für das Eigentliche, für Gedanken und Einkehr.

## DIE GESCHICHTE DES ROSENKRANZES

Die vielfache Wiederholung kurzer Gebete ist in fast allen Religionen bekannt. Sowohl im Islam als auch im Buddhismus werden dafür Gebetsschnüre als Hilfsmittel

zum Zählen verwendet. Die Gebetshäufung war bereits ab dem 3. Jahrhundert in der Ostkirche üblich und setzte sich wenig später auch in der Westkirche durch. Das katholische Rosenkranzgebet hat sich aus frühmittelalterlichen Gebeten entwickelt.

Die älteste schriftliche Erwähnung einer mit Steinen aufgezogenen Zählschnur findet sich bei der angelsächsischen Adligen Lady Godiva im 9. Jahrhundert. Die heute gebräuchliche Form des Rosenkranzes entstand im Advent 1409 als der Trierer Kartäusermönch Dominikus von Preußen die Leben-Jesu-Andachten in die Form von 50 Gebetssätzchen brachte.

Dass gerade der Oktober als „Rosenkranzmonat“ gilt, hängt mit einer historischen Schlacht im Ionischen Meer bei Lepanto zusammen. Am 7. Oktober 1571 hatten die christlichen Mittelmeermächte, organisiert unter Papst Pius V., mit Spanien an der Spitze, dort einen überraschenden Sieg über das Osmanische Reich errungen. Dieser Sieg wurde vom Papst dem Rosenkranz-

gebet zugeschrieben - woraufhin Pius V. anordnete, das von nun an dieser Tag als „Fest der Seligen Jungfrau Maria vom Siege“ zu feiern sei.

## WIE WIRD DER ROSENKRANZ GEBETET?

Der Rosenkranz ist eine aus Kugeln oder Perlen bestehende Gebetsschnur mit einem Kreuz an ihrem Ende. Der geschlossene Teil eines Rosenkranzes teilt sich in fünf Zehnergruppen von Kugeln, die von einer jeweils größeren oder in größerem Abstand aufgezogenen Kugel getrennt werden. Jede Kugel einer Zehnergruppe steht für ein „Gegrüßet seist du Maria“.

Zwischen diesen Zehnergruppen wird jeweils ein „Vater unser“ gebetet. Das am freien Ende befindliche Kreuz steht für das Glaubensbekenntnis, auf das wiederum ein „Vater unser“ folgt. Die drei eng beieinanderliegenden Kugeln zwischen Kreuz und geschlossenem Kreis stehen für die drei göttlichen Tugenden.

## Stoßgebet:

**„O Jesus, sei unsere Hilfe und unsere Stärke!“**

## ROSENKLANZ-SÜHNE-KREUZZUG

Seit 70 Jahren setzt sich die Gebetsgemeinschaft „Rosenkranz-Sühnekreuzzug“ (RSK) für den Frieden in der Welt ein. Die vom Franziskanerpater Petrus Pavlicek 1947 in Wien auf den Trümmern des Zweiten Weltkrieges gegründete Gemeinschaft zählt inzwischen mehr als 700.000 Mitglieder in über 130 Ländern.

Sie alle verbindet das gemeinsame Anliegen eines dauerhaften Friedens in der Welt.



Alle Jahre wieder und das seit 120 Jahren, wird die Mutter-Gottes-Statue durch den Ort getragen und mit Gebet und Gesang begleitet.

Foto: Thomas Ploder

# Mit der Gottesmutter durch den Ort

Von Maria Tschiggerl

„Mutter Gottes, wir rufen zu dir“, sangen zwei kräftige Männerstimmen vor, und alle an der Prozession teilnehmenden Gläubigen stimmten kräftig in diesen Bittruf ein.

Im August, um den Großen Frauentag, findet seit 120 Jah-

ren in Weinburg die traditionelle Lichterprozession statt. Eine schön geschmückte Mutter-Gottes-Statue wird nach der Vorabendmesse singend und betend durch den Ort getragen. An vier Kreuzen und Plätzen wurde innegehalten und Pastoralassistentin Maria Pieber-

Hatz erinnerte daran, dass Maria, die Gottesmutter, für uns alle zum Vorbild geworden sei: „Das Leben hat sie nicht geschont, jedoch hat sie es im Vertrauen auf Gott gelebt und gestaltet“. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden sowie den Gläubigen für ihr Gebet!



## REICHL-SCHROTT

**Ihr Partner bei allen Entsorgungsfragen**  
für Gewerbebetriebe, Kommunen und Privatpersonen



Container  
gleich online  
bestellen!

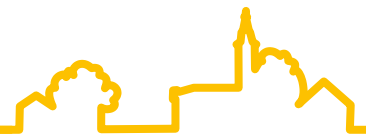
[www.reichl-schrott.at](http://www.reichl-schrott.at)




- **ENTSORGUNG VON**
- ALTGLAS
- ALTHOLZ
- ALTPAPIER/KARTONAGEN
- BUNTMETALLE
- EISEN/SCHROTT
- ETERNIT
- GEWERBEMÜLL
- GRÜNSCHNITT
- HERAKLITH/GIPSKARTIN
- KFZ-WRACKS
- KUNSTSTOFF
- SPERRMÜLL
- VERPACKUNGSRÜCKNAHME
- **BEREITSTELLUNG VON**
- FIRMENEIGENEN LKW'S
- KRANWAGEN
- CONTAINER BIS 30 m³
- **ENTRÜPPELUNG**
- **DEMONTAGE**



REICHL-SCHROTT GmbH | Industriestraße 1 | 8472 Straß/Stmk. | T 03453/5688 | M office@reichl-schrott.at | www.reichl-schrott.at



# Immer schon Wallfahrten zum Gnadenbild

Im Jahr 1638 wurde in der Pfarrkirche von St. Veit am Vogau ein Altar errichtet. Von diesem ist die Weiheinschrift erhalten, die da lautet: „Dieser Altar ist vorderst Gott dem Allmächtigen, dann der allerreinsten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Gabriel und dem heiligen Märtyrer Georg zu Ehren und dem in Gott verstorbenen und allhier ruhenden Herrn Georg Gabriel Stübich, Freiherr von Spielfeld, zu seinem ewigen Gedächtnis aufgerichtet worden.“

Von Alexander Dobaj

Die Vorgeschichte dazu ist sehr aufschlussreich, was die Verhältnisse der damaligen Zeit betreffen.

Im Jahr 1629, mitten im 30-jährigen Krieg, war Kaiser Ferdinand II. durch seine militäri-

schen Erfolge am Höhepunkt seiner Macht. So konnte er in seinen Erbländern durchsetzen, dass auch der wirtschaftlich starke Adel, der mehrheitlich protestantisch war, wieder katholisch zu sein hatte. Wer das nicht wollte, musste auswandern. Einzelne wirtschaftlich

starke Adelige konnten diesen Anordnungen noch eine Zeit lang widerstehen, doch von nun an galt: „Wer auf Dauer erfolgreich sein wollte, musste katholisch sein“. Die Stübichs auf Spielfeld waren bekennende Protestanten und wirtschaftlich relativ unabhängig vom Kaiser. Sie waren die Hauptspediture der Salzburger Erzbischöfe und transportierten für diese Wein von den ausgedehnten salzburgischen Gütern in der Untersteiermark und in Krain nach Salzburg, sowie Salz in die Gegenrichtung. Das erhaltene Wappenschild der Stübichs, das über dem Eingang zur alten Turmkapelle hängt, gibt mit

den Salzfüßern und den Pferden Auskunft darüber.

Georg Gabriel Stübich starb 1637 kinderlos. Erbin war seine Nichte Elisabeth, die einen katholischen Adligen geheiratet hatte. Offensichtlich hatte der alte Stübich mit den Kaiserlichen eine Vereinbarung, dass man ihn, so lange er lebte, in Ruhe ließ. Nach seinem Tod stiftete die Erbin aus Teilen des Vermögens den Altar in St. Veit. Mit Hilfe der Grazer Jesuiten wurde aus Rom eine Kopie des Gnadenbildes von Santa Maria Maggiore beschafft. Um das nunmehrige Gnadenbild, als Teil dieses Altares, wurde



Die Weiheinschrift aus dem Jahre 1638 in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Veit am Vogau

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit,

unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei begrüßt!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;

zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!





Das Gnadenbild der Muttergottes am Hochaltar.

Fotos: Anton Barbic

nun ein Wallfahrtsbetrieb eingerichtet, der vor allem für die Rekatholisierung der untersteirischen Gebiete gedacht war. So wurde sozusagen auf den alten stübischen Handelswegen und mit Hilfe seines Vermögens der katholische Glaube wieder in der Bevölkerung verankert.

Der nun entstehende Wall-

fahrtsbetrieb hatte auf das Dorf St. Veit mit seiner ohnehin schon großen Pfarre erhebliche Auswirkungen, die bis heute spürbar sind.

Die Marienfrömmigkeit war und ist ein besonderer Unterschied zu den Protestanten. Trotzdem war sie tief in der Bevölkerung verankert. So boten Marienwallfahrten die

Gelegenheit, die freiwillig versammelten Menschen im Glauben zu unterweisen und sie über die Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten aufzuklären. Der Protestantismus war nämlich deshalb so erfolgreich, weil echtes Glaubenswissen in der Bevölkerung nur sehr mangelhaft vorhanden war.

Die materiellen Bedürfnisse der Wallfahrer waren ebenfalls zu bedienen. So konnten im Laufe der Zeit zwei Bäckereien und vier Gasthäuser, sowie Künstler für verschiedene Votivgaben in St. Veit ein ausreichendes Einkommen erzielen, und der Ort kam zu einem gewissen Wohlstand. Im 18. Jh. gelangte der Maler Anton Knöbl aus St. Veit sogar zu regionaler Bekanntheit.

Die Spendengelder waren wohl so einträglich, so dass ab 1733 nach knapp 100 Jahren Wallfahrtsbetrieb an den Bau einer neuen prächtigen Kirche gedacht werden konnte. Die alte Kirche war zwar durch Zubauten vergrößert worden, aber für die Erfordernisse

der großen Pfarre und der vielen Wallfahrten offensichtlich nicht groß genug. Trotz der Spendengelder war dieser finanzielle Kraftakt aber nur auf Grund der Energie und den Kontakten des damaligen Pfarrers Johann Franz Freitag, der von 1733 bis 1770 in St. Veit Pfarrer und Dechant war, möglich. Er brachte auch einen erheblichen Teil seines Privatvermögens in den Kirchenbau ein. Die endgültige Fertigstellung seines Lebenswerkes erlebte er jedoch nicht mehr. Bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts kam es in Folge der Zeitumstände der sogenannten Aufklärung zu einer Krise der Wallfahrten, bis diese unter Kaiser Josef II. im Jahr 1781 endgültig verboten wurden. So wurde die Kirche erst nach Ende des regelmäßigen Wallfahrtsbetriebes am 15. September 1790 geweiht, mehr als 40 Jahre nach Baubeginn.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die seinerzeitige Etablierung des Wallfahrtsbetriebes im Zuge der Gegenreformation deutliche geistige und wirtschaftliche Auswirkungen hatte und sozusagen das Gnadenbild erheblichen Anteil daran hat, dass St. Veit zu dem wurde, was es heute ist.

# SÜD BETON

## Lieferbeton G.m.b.H. & Co KG

Werkstraße 16  
8423 St. Veit am Vogau

Tel.: 03453/ 2221  
e-Mail: office@sued-beton.at

# Der Bischof als „Aushilfspriester“



Der Bischof mit Ministranten von Weinburg.

Foto: Walter Feldbacher

Von Anton Barbič

Völlig überraschend besuchte Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl die Pfarren St. Veit am Vogau und Straß wie auch die Schlosskirche Weinburg a. S. Er feierte am Samstagabend (1. 8.) in Weinburg einen Gottesdienst und am Sonntagvormittag (2. 8.) in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau, gemeinsam mit Diakon Johann Pock, sowie in Straß jeweils einen Gottesdienst. – Er war ohne Chauffeur unterwegs von seinem

Urlaubsdomizil Schloss Seggau gekommen. Dazu bekannte er freimütig, er möchte ohne angekündigt zu sein, sehen, „wie viele Menschen zum Gottesdienst kommen“. Und Pfarrer Robert Strohmaier habe er damit einen freien Tag geschenkt.

Die Zahl der Kirchenbesucher sei wirklich zufriedenstellend, äußerte sich erfreut die stellvertretende St. Veiter



Der Bischof im Gespräch mit den Gottesdienstbesuchern in Straß.

Foto: Walter Siment

Innen- und Aussenputze  
Vollwärmeschutzsysteme



Renovierungsarbeiten  
Trockenbau und Estriche

WWW.SIGMA.AT

# Rebene - Putze

UID: ATU 69428657 FN: 430976-P

RMW-Putze GmbH.

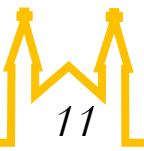
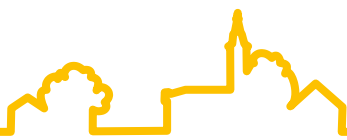
STUKKATEUR- UND TROCKENBAU

[info@rebene-putze.at](mailto:info@rebene-putze.at)

8423 St. Veit am Vogau, Perbersdorf 29c  
Tel. 03472/87 33 4, Fax: 87 33 44

[www.rebene-putze.at](http://www.rebene-putze.at)





# Wir beten zu Gott, unserem Vater

Oktober

..., dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

November

..., dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.



Foto: Rudolf Pauli



Bischof Wilhelm Krautwaschl feierte gemeinsam mit Diakon Johann Pock in der trotz Corona-bedingtem Abstandhalten vollen Pfarrkirche St. Veit am Vogau den Sonntagsgottesdienst.

Foto: Anton Barbic

PGR-Vorsitzende Maria Tschiggerl. – Überrascht sei man natürlich auch in Straß gewesen, wo der Bischof seitens des Pfarrgemeinderates vom stellvertretenden Vorsitzenden Günter Reiner willkommen geheißen wurde.

In Anlehnung an das Evangelium von der wunderbaren Brotvermehrung, wo Tausende Menschen hungerten, und die Apostel die vielen Menschen wegschicken wollten, erinnerte der Bischof an die vielen Nöte in der Welt von heute: „Da kann man auch verzweifeln.“ Und gerade deshalb appellierte er an das „Vertrauen zu Gott“, denn „wir sind nicht allein und wenn’s uns noch so dreckig geht!“ Jedoch dann die kritische Frage: „Vertraue ich wirklich Gott?“ Und sein dringender Aufruf: „Vertrauen wir Seiner Nähe und Liebe!“

## Mit „Silberpaaren“ unterwegs



Jubelpaare machten 2019 eine Reise nach Rom und man setzte sich das Ziel, sich jährlich zum Gebet mit fröhlichen Stunden zu treffen.

Foto: Rudolf Pauli

Von Manfred Hofer

**W**ir, die Familien Jagonak, Winter und Hofer, haben am Samstag, dem 12. September 2020 alle Ehepaare, die an der „Silberpaare“-Romreise 2019 der Diözese Graz-Seckau teilgenommen hatten, nach St. Veit am Vogau zu einem Nachtreffen eingeladen. Die vom Familienreferat der Diözese perfekt geplante Romreise im August 2019, wurde von Pfarrer Hans Schrei, einem außergewöhnlichen Romfachmann, begleitet. Dieser war schon mehr als 50 Mal in Rom.

Das Erlebte in Siena, Rom und

Assisi hat bei uns allen tiefe Eindrücke hinterlassen. Es war auch beeindruckend, wie wir alle in kurzer Zeit zusammengewachsen sind. Und erlebten so abwechslungsreiche, jedoch auch anstrengende Tage mit lustigen Abenden.

Nach dem Empfang und einigen Begrüßungsworten von Johann Jagonak über unsere Gemeinde, erfolgte eine sehr interessante Kirchenführung - auch für uns Einheimische gab's da noch Neues - unter der Leitung von WR Rudolf Pauli. Anschließend folgte ein mit Orgelbegleitung samt Viergesang umrahmter Wortgottesdienst, geleitet von Diakon Hans Pock,

der das Eheleben sehr realistisch kommentierte.

Nach dem Mittagessen beim Kirchenwirt Draxler, fuhren wir zu einer Wanderung durch die Weingärten nach Gamlitz. Ziel war das Weingut der Familie Strauss in Steinbach. Bei wunderschönem Herbstwetter angekommen, gab es nach der Kellerführung eine Weinverkostung mit Buschenschankbrot und verschiedenen Mehlspeisen.

Dieser besondere Tag für uns alle fand am Abend seinen gemütlichen Ausklang. Alle waren sehr begeistert, und alle freuen sich schon auf das nächste Nachtreffen 2021 in Admont.



# „Mut zur Veränderung“

## KMB pilgerte in die Weinberge

Zur zweiten KMB-Pilgerwanderung der Pfarren St. Veit am Vogau und Straß durfte Obmann Hans-Jörg Gratze, am sonnigen Frühherbstnachmittag des 5. Septembers, zahlreiche Teilnehmer vor der Wallfahrtskirche in St. Veit am Vogau begrüßen. Dazu als Ehrengäste Karin Ringert und Hermine Lechner.

Von Luis List

**D**anach ging es per Pkw nach Berghausen – ein Ortsteil der Marktgemeinde Ehrenhausen – wo wir von der Pilgergruppe diese beim Buschenschank Gallunder parken durften.

Mit den Worten: „Mut zur Veränderung“ für Offenheit, Ehrlichkeit, Friede und Gerechtigkeit, sowie für eine menschlichere Welt übernahm der zertifizierte Pilgerbegleiter Luis List die Gruppe und spendete im Auftrag von Pfarrer Robert Strohmaier den Pilgersegen. - Dort erfolgte auch die Einteilung, wer mit dem Pilgerkreuz vorangeht. Der erste Mann und der den Abschluss bildete, wurden aus Sicher-

heitsgründen mit Warnwesten ausgestattet. Zudem wurde an den erforderlichen Corona-Mindestabstand erinnert.

Nun führte unser Pilgerweg durch Waldungen und an herrlichen Obst- und Weingärten vorbei zur ersten Labestation bei Christl und Christian List, in Wielitsch, Gemeinde Ehrenhausen, verbunden mit einem Impuls – eine kleine religiöse Andacht am dortigen Wegkreuz. Danach ging's weiter zur Wielitsch-Kapelle, dem eigentlichen Pilgerziel, in der wir betend dem Herrgott für unsere großartige Kameradschaft dankten, jedoch auch für unser Zusammenhalten, wie auch für den enormen Mitglie-

derzuwachs, nämlich von 45 auf über 170 Mitglieder, binnen einundeinhalb Jahren.

Die Wielitsch-, auch Schreiner- oder Grabenschneiderkapelle genannt, ist dem Heiligen Michael geweiht und wurde 1870 von drei Landwirten erbaut und steht im Besitz der Familie Schreiner. Der Innenraum der Kapelle ist abgegrenzt durch ein schmiedeeisenes Tor. Weiters befindet sich hier ein Opfer-Tisch in dessen Zentrum der Tabernakel steht und über dem Decken-Bereich befindet sich der Glockenturm, dessen Glocke täglich dreimal weit über die Weinberge hin erschallt. - Hier kann man bei guter Sicht im Norden den

Schöckl, im Osten Straden und die Riegersburg, sowie im Westen die Koralpe erblicken. - Nächst der Kapelle ein prächtiger Weingarten mit vermietetem Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude, was alles sich im Besitz der Pfarre St. Veit am Vogau befindet. - Der schönste Blick war aber immer wieder zu unserer wunderschönen Wallfahrtskirche nach St. Veit am Vogau. - Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Kapellenbetreuerin Silvia Haseck, die uns den Zugang zum kleinen, jedoch beeindruckenden Gotteshaus ermöglichte.

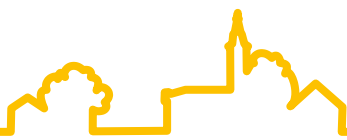
Geistlich gestärkt ging es weiter entlang auf der Wielitscher-Höhenstraße Richtung



# SÜDBAU

Hoch- u. Tiefbau GmbH.

8423 St. Veit am Vogau, Werkstraße 18  
Tel. 03453 / 2404 - Fax DW: 14  
e-mail: sued-bau@aon.at



Die Pilger am Ausgangspunkt an der südsteirischen Weinstraße.

Foto: Thomas Ploder

Steinberghof-Firmenich. Der Abschluss der Pilgerwanderung fand in der Buschenschanke Walter und Ulli Neubauer in Spielfeld statt, wo wir mit allerlei Köstlichkeiten und hervorragendem Wein ver-

wöhnt wurden.

Die gesamte Wegstrecke betrug etwa sieben Kilometer, die reine Gehzeit ohne Aufenthalte rund zwei Stunden, und der zu bewältigende Höhenunter-

schied belief sich auf 170 Meter, wobei der höchste Punkt bei 462 m Seehöhe lag.

Für 2021 ist geplant, dass die KMB auch Frauen, Männer und Kinder – also auch Nicht-

mitglieder - zur Pilgerwanderung einlädt, „denn ganz ohne Frauen geht es bei uns Männern halt nicht“, was sich ja beim KMB-Pfarrkaffee einmal mehr bestens bewährt und bewahrheitet hat!



**ALLES  
AUS  
EINER  
HAND**



**Wohlfühloase?  
Stauraumwunder?  
Barrierefreies Duschen?**

Mit uns als Komplettbad-Anbieter kommen Sie im Nu zu Ihrem neuen Traumbad.

**Da bleiben  
keine Wünsche offen!**



**FBI** Bad  
Wärme  
Haustechnik  
**BRAUNEGGER**  
www.braunegger.at

8423 Wagendorf

☎ 03453 2104



 Find us on  
**Facebook**



# 34. Straßer Pfarrfest in Zeiten der



Weihrauch statt Corona-Viren



Die Festzelebrenten mit ihren Ministranten



Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Straß

Mitte September feiern die Straßer gewöhnlich ihr Pfarrfest. Doch ist ein gemütliches Zusammensitzen in Zeiten einer Pandemie überhaupt möglich? Sollte man nicht lieber im so verzichtreichen Jahr 2020 auch das Pfarrfest absagen?

Text und Fotos von Walter Siment

Diese Fragen stellten sich Pfarrer und Pfarrgemeinderat. Schließlich konnte man sich auf ein „kleines Pfarrfest“ einigen. Zahlreiche Corona-Schutzmaßnahmen wurden eingeplant. Vor dem Kirchplatz waren rot-weiß-rote Absperrbänder gespannt, die nur einen einzigen Zugang mit zwei Desinfektionsmittelspendern frei ließen. Die Begrüßung der Gäste und gleichzeitig die Zugangskontrolle übernahmen PGR-Vorsitzender Günter Reiner und Pfarrgemeinderätin Heidi Drexler. Auf dem Kirchplatz waren Bänke und Tische im Sicherheitsabstand aufgestellt. Auf jedem Tisch lag außerdem eine Liste auf, in der sich die Festbesucher eintragen konnten. So hätten die Kontaktpersonen eines möglicherweise infizierten Festbesuchers gezielt festbesuchers gezielt gewarnt werden können. Eine noch wichtigere Rolle spielten

an diesem warmen Spätsommertag aber, Gott sei Dank, die Schatten spendenden Sonnenschirme, denn auch der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Robert Strohmeier und Diakon Hans Pock im Freien zelebriert. Selbst virenhaltige Aerosole wären von der Spätsommersonne ausgetrocknet, durch UV-Strahlen abgetötet und von der frischen Luft so schnell wie die Weihrauchschwaden verweht worden!

**Nicht ins Leere gegangen sind dagegen die Worte der Festpredigt**

Bezugnehmend auf die Lesung (Sir 27,30-28,7) und das Sonntagsevangelium (Mt 18, 21 – 35) sprach Pfarrer Strohmeier über Vergebung und Nächstenliebe. Für Jesus sei Vergebung so wichtig gewesen, dass er sie sogar in

## Beauty Point – ELKE LAZIAN

Ich betreue und berate zusammen mit Channoine als Produktgeber Menschen, die mehr für ihr persönliches Wohlbefinden und äußere Schönheit tun möchten. In Einzelterminen biete ich Hautbildanalysen, Vitalstoffquecks, Schmink-Lern-Termine, Gewichtsmanagement, Darmentlastung und vieles mehr an. Dazu kommen noch das Wissen und die Erfahrung aus über 25 Jahren Beratung hinzu.

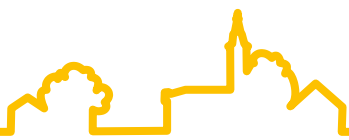
Ich freue mich auf Ihr Interesse !

0664/ 41 08 519 | [elke.lazian@channoine-partner.com](mailto:elke.lazian@channoine-partner.com)

Linderstrasse 23 | 8423 St. Veit am Vogau | [www.channoine.com](http://www.channoine.com)







# Pandemie – trotzdem erfolgreich

Form der Vergebungsbitte ins „Vater unser“ aufgenommen habe. Vergebung könne heilen. Dafür sei keine Apotheke nötig, sie sei eine Medizin, die jeder selbst machen könne! Wie Pfarrer Strohmeier schon in seinen einleitenden Worten bemerkt hatte, sei das Pfarrfest eine „nötige Rückkehr zur Normalität“, eine Bemerkung, die spürbar Zustimmung auslöste.

Nach langer Zeit endlich wieder auftreten durften auch die Musiker der Markt-Musikkapelle Straß. Sie übernahmen mit einem Bläserensemble die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes und unterhielten im Anschluss die Festgäste beim Frühschoppen. Allerdings „schmeckte“ der Corona-gerechte Frühschoppen anders: Es fehlte der Duft nach Gegrilltem und statt Wienerschnitzel oder Schweinsbraten gab es Frankfurter. Das Infektionsrisiko durch den Aufenthalt in einer engen Küche wäre für die freiwilligen Helferinnen einfach zu gefährlich gewesen! Trösten konnten sich die Festbesucher mit Süßem, denn viele Leute hatten für das Pfarrfest köstliche Mehlspeisen gespendet, die am

Stand der katholischen Frauenbewegung verkauft wurden. Für gute Stimmung sorgte außerdem Hans Rauscher, der mit viel Witz und Routine als Moderator durch den Vormittag führte.

Das 34. Straßer Pfarrfest war zwar klein. Es gab kein Kinderprogramm, keine Nachmittagsunterhaltung, und es endete früher als die Pfarrfeste der vorangegangenen Jahre. Doch dank der kreativen Ideen der Organisatoren und dank der vielen freiwillig helfenden Frauen und Männer war es trotzdem erfolgreich.

**Es gab viele Einschränkungen mit denen aber auch die Vorfreude auf das 35. Pfarrfest im nächsten Jahr gewachsen ist.**

Bis dahin wird es zwar noch ein langer Weg sein, doch mit Vorsicht, Zuversicht, Gebeten und dem Glauben an die Güte Gottes wird es gelingen! Dann wird die Pandemie, so hoffen alle, erloschen sein und wieder ein Pfarrfest mit Kinderlachen, voll Freude und Dankbarkeit möglich sein!



Mehlspeisenstand der kfb



Moderator Hans Rauscher begrüßt die Pfarrsekretärin Alexandra Lazian



„Kleine Küche“: Frankfurter mit Semmel und Kren als „Desinfektionsmittel“

**GUTES VON BAUERNHOF**  
**AMA GÖTTESGEL**  
**GENUSS AM FLUSS**  
**Schweineschinken Kärntner**

**Familie Ritter**  
 Neutersdorferstr. 59  
 8423 Neutersdorf  
 Tel. 03472/8115  
 Mobil. 0699/88499348  
 ritter.roman@gmx.com



Geschäftsf. PGR-Vorsitzender Günter Reiner und Hauptmesner Alexander Leitner



# Ein Besuch in der Benediktinerabtei

Ein Reisebus brachte an einem sonnigen Septembertag über 40 Frauen der Katholischen Frauenbewegung St. Veit am Vogau (kfb) in die obersteirische Benediktinerabtei Seckau. Dort feierte die von Obfrau Ursula Götz angeführte Reisegruppe mit Pfarrer Robert Strohmaier in der romanischen von zwei mächtigen Türmen beherrschten Basilika einen gemeinsamen Gottesdienst.

Text und Fotos von Anton Barbić



Seckauer Benediktinerabtei.

Im Inneren der aus 1164 stammenden Basilika besticht ein spätgotisches Netzgewölbe, das nach einem Brand der ursprünglichen Holzdecke Ende des 13. Jahrhunderts errichtet wurde. Und vorne über dem Hauptaltar unübersehbar eine romanische Kreuzesdarstellung auf einem Eichenholzbalken schwebend und mit Eisenketten verankert. Ursprünglich ein Kloster der Augustiner-Chorherren und Zentrum des 1218 gegründeten Bistums Seckau. Das Chorherrenstift wurde 1782 von Kaiser Joseph II. aufgelöst und der Sitz der Diözese nach Graz verlegt. – Heute besteht hier eine Benediktinerabtei mit rund einem Dutzend Mönchen, und man ist da besonders in der Seelsorge in der Pfarre Seckau und Umgebung tätig. Bekannt ist Seckau auch wegen seines Gymnasiums, wo die Schüler



Herbert Boeckl interpretiert die Offenbarung des Johannes sehr eigenständig. Das zentrale Thema bleiben jedoch Schuld und Sühne. Im Zentrum der Altarwand ist das Lamm zu sehen. Als springendes Lamm symbolisiert es den Sieg des Glaubens und die Hoffnung auf Auferstehung. (1952 - 1958)



Beim gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika. Reiseleiterin und kfb-Obfrau Ursula Götz.



Die Reisegruppe aus St. Veit am Vogau.



# Seckau



Das große Kreuz über dem Hauptaltar. Pfarrer Robert Strohmaier feierte mit der Reisegruppe die Heilige Messe.

sogar die Möglichkeit haben in der Freizeit ein Handwerk zu erlernen.

Die Reisegruppe durfte sich auch einer aufschlussreichen Führung durch die Basilika erfreuen. Dabei auch ein Blick in die Gnadenkapelle mit dem „Seckauer Gnadenbild“, ein Relief aus jadeartigem

Stein, das der Legende nach der Klostergründer Graf Adalram in einem Baum gefunden hat. – Was den Gästen aus St. Veit auch gezeigt wurde: In der Engelskapelle „moderne Kunst“ von Herbert Boeckl, darstellend Themen aus der Johannes-Offenbarung.

Nicht unerwähnt darf bei diesem Tagesausflug der Besuch der Lebkuchen-Erzeugung Regner bleiben. Bei der Einkehr in das gleichnamige Café-Haus, dessen Grundmauern schon seit über 360 Jahren bestehen, durften neben den Lebzelten auch sonstige süße Gaumenschmeichler verkostet werden. Übrigens werden diese Köstlichkeiten weltweit exportiert.

Zum preisgünstigen Mittagessen fand man sich im Kloster ein, das freilich nicht auf der redensartlichen „kargen Klostersuppe“ beschränkt war ... Und abschließend fand man sich am Spätnachmittag in der Seibersdorfer Buschenschlenke Luttenberger zu einer kräf-

tigenden Jause ein.

Auch nicht unerwähnt sei da auch die stete gute und umsichtige Betreuung der Reisegruppe durch Reiseleiterin und kfb-Obfrau Ursula Götz mit ihren Helferinnen Sandra Welser, Helga Giegerl, Gertrud Kerngast und Waltraud Puconja.

## 4. Welttag der Armen am 15. November 2020

Die Heilige Elisabeth, die Patronin der Caritas, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Gottes Barmherzigkeit mitten in unserem alltäglichen Leben sichtbar wird.



Der Elisabeth-Sonntag ist der vorletzte Sonntag vor dem Advent. Auch der „Welttag der Armen“ wird an diesem Tag gefeiert. Papst Franziskus führte ihn zum Ende des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ 2016 ein. Erstmals wurde er 2017 gefeiert.

Ebenso wie für die Katholische Kirche sind für die Caritas das Arbeiten und die Hilfe für Arme und Notleidende der Schwerpunkt ihres Handelns. Die Caritas der Diözese Graz-Seckau ist die Hilfsorganisation der Katholischen Kirche Steiermark. Menschen in Notlagen so gut wie möglich zu helfen, das ist der Auftrag.

Für die Menschen in der Stei-

ermark, die ihren Alltag nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können, braucht die Caritas der Diözese Graz-Seckau die Spenden derer, die etwas beitragen können und wollen. Die Gelder werden für Notschlafstellen, Essensausgaben und finanzielle Unterstützungen für Menschen in der Steiermark verwendet.

Das Krisen-Jahr 2020 hat die Notlagen noch größer und zahlreicher gemacht. Die Caritas der Diözese Graz-Seckau bittet erneut um Ihre Spenden und sagt „DANKE“, dass Sie uns helfen, den Armen zu helfen.

Ihr Steinmetz  
Manfred **TRABY**

Grabstätten • Reparaturen • Inschriften • Grabzubehör



Tel.: 0676 / 63 77 475  
E-mail: m.traby@aon.at

Himmelreichweg 1  
8402 Werndorf

[www.traby-steinmetz.at](http://www.traby-steinmetz.at)





# Kirchliche Festtage



Foto:  
R. Pauli

## Erntedankfest: 4. Oktober 2020

### Durch unsere Schwester, Mutter Erde

Gelobt seist du, o Herre mein,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns ernährt, die uns erhält,  
vielfältige Frucht uns trägt  
und bunte Blumen und Kräuter.

Franziskus von Assisi

Mit den gespendeten Erntegaben werden zur Dankbarkeit für die gute Ernte nicht nur die Altäre geschmückt, sondern bedürftige Menschen im Bezirk unterstützt.



Foto:  
R. Pauli

## Allerheiligen - Allerseelen

### Ankommen

Unsere Toten sind uns einen Schritt voraus.  
Sie sind zu Hause.  
Wir bleiben zurück, schauen hinterher und versuchen  
ihnen in uns einen Tempel zu bauen.  
Doch ihr Haus ist Gott,  
in ihm können wir sie finden.  
In ihm werden wir ihnen begegnen,  
wenn wir sie einholen.

Heinz Detlef Stäps

## Als hätten wir ein Recht

Wie viel Liebe investierst du in uns?  
Mit wie viel Sorge begleitest du uns?  
Wie viel Geduld hast du mit uns?  
Wie oft vergibst du uns?

Du gibst, und wir nehmen  
ohne Frage, ohne Dank,  
als hätten wir ein Recht  
auf volle Hände.

Gib es nicht auf mit uns,  
wende dich nicht ab.  
Lass uns wachsen und reifen,  
Frucht werden, die du erkennst  
am Tag deiner Ernte.

Eleonore Beck

# tierklinik st. veit



03453/4190  
www.tierklinik.cc  
Karwaldweg 2, 8423 Wagendorf



# Privatinitiative ermöglichte Dorfkreuzrestaurierung

Von Anton Barbić

**Das Feldkreuz im Aupark Vogau steht nun nach seiner Restaurierung wieder in neuem Glanz da. Der Christuskorpus wie auch die Marienstatue und auch das Kreuz selbst wurden vom heimischen Künstler Jörg Roskaric fachgerecht neu gestaltet.**

Beide Darstellungen wiesen starke Witterungsschäden auf, zudem kam noch, dass ein unbekannter Täter die Marienstatue aus ihrer Verankerung gerissen und in den nahen Teich geworfen hatte, wo sie schließlich aufgefunden wurde. – Das im Eigentum der Gemeinde stehende Kreuz, bekannt als „Schauer-Kreuz“ aus dem 19. Jahrhundert stammend, war nun Mittelpunkt einer bemerkenswerten Privatinitiative von Dorfbewohnern mit dem Ehepaar Rosemarie und Meinrad Klingler, die

mit einer Spendensammlung die Kosten der Restaurierung von Christuskorpus und der Marienstatue aufbrachten. „Das ist uns eine Spende wert“, so äußerten sich einige Leute. Die Kosten der Kreuzsanierung selbst übernahm die Marktgemeinde Straß.

Nun erfolgte die Segnung des Kreuzes am Maria-Himmelfahrtstag mit Diakon Johann Pock bei gesanglicher Umrahmung durch Dorfbewohner – unterstützt mit Gitarrebegleitung von Monika Kaufmann. Diakon Pock sprach zur Bedeutung des Kreuzestodes Christi für die Menschen als einen „Akt der totalen Zuwendung Gottes“, und dass „damit Gott unsere Lebenskreuze mitträgt“. – Für die finanzielle Unterstützung durch die Dorfbewohner dankte Meinrad Klingler, ebenso ein Danke sagte er auch der Kapellenbetreuerin Maria Deutschmann für den Blumenschmuck beim restaurierten Kreuz. Und ein gemeinsames Zusammenste-



Segnung des restaurierten Kreuzes durch Diakon Johann Pock.

Foto: Anton Barbić

hen nach der Feier samt Kräutertübchelsegnung und Agape ließ vermehrte Dorfgemeinschaft aufleben.



## BRS

BAU- UND ALTSTOFFRECYCLING SÜD Ges.m.b.H.  
A-8423 St. Veit am Vogau - Gewerbepark 2  
Tel. 0 34 53/20 2 50, Fax 14 oder 0664/233 93 82  
e-mail: office@brs-gmbh.at homepage: www.brs-gmbh.at

Entrümpelungen aller Art

Abbrucharbeiten

Gewerbemüllentsorgung

Bauschuttentsorgung und

**CONTAINERDIENST**



# Die Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt in Straß – ein Fest mit vielen Höhepunkten

Ein nicht alltägliches Fest feierte Straß am 15. August. Markierungen an den Bänken, Masken auf den Gesichtern und Desinfektionsmittel als „Weihwasser 2.0“ erinnerten daran, dass der „Corona-Wahnsinn“ seine Fänge immer noch weit ausgestreckt hat. - Gerade deshalb sollte es ein besonderes Fest werden, fast ein wenig wie zum Trotz, als Zeichen, dass die Kirche lebendig ist und dies auch kein Virus ändern wird.

Von Alexander Leitner

So konnte Musiker Didi Bresnig gewonnen werden, nach längerer Zeit gemeinsam mit dem Chor „Total Vokal“ die Messe musikalisch zu gestalten. Zur Kommunionbegleitung sang Bettina Leitner das Ave Maria, das sie eigentlich schon vor einem Jahr hatte singen wollen (aber da war ihr Organist leider krank). Gut Ding braucht eben Weile!

Erstmals erklärte sich heuer die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereit, das Binden der Kräutersträußerl zu übernehmen, was dank der reichen Kräuterspenden aus der Bevölkerung wunderbar funktionierte.

An dieser Stelle sei allen Personen, die vor oder hinter den Kulissen zum Gelingen dieses



Sehenswerte Kräuterbüscherl.  
Fotos: Walter Siment

Festes beigetragen haben, herzlich gedankt!

Einige haben wohl mit etwas Wehmut an die vergangenen Jahre gedacht, als noch Altpfarrer Johann Pilch, der im Mai dieses Jahres zum Herrn

heimgegangen ist, dieses Fest mit uns in Straß gefeiert hat. Im Geiste war er sicher mit uns, zumal Pfarrer Robert Strohmaier der Hl. Messe durch seine Predigt und würdevolle Zelebration einen feierlichen Glanz geschenkt hat.

Das kam auch dadurch zum Ausdruck, als dass er – wie er selbst sagte – zum ersten Mal seit seiner Primiz wieder eine Weihe heiliger Gefäße vornehmen durfte. Wie es dazu kam? Anita Fastl, nicht nur ein Fixstern am Firmament herausragender Motorradfahrerinnen, sondern auch eine passionierte Künstlerin, fertigte einen Kelch und eine Hostienschale aus Ton und schenkte diese der Pfarre Straß. Diese wunderschönen Einzelstücke werden zukünftig bei Hochfesten und wie auch

bei Schülermessen, gleichsam als Blickfang zur Konzentration auf den Höhepunkt der Hl. Messe - der Wandlung - verwendet werden.

Nach der Feier lud die kfb zur gemeinsamen Agape, bei der mit gebotenen Abstand nicht nur kleine Köstlichkeiten, sondern auch Gespräche in kleinen und größeren Gruppen genossen wurden.



Anita Fastl und Alexander Leitner überreichten an Pfarrer Robert Strohmaier Kelch und Hostienschale.

**Bernhard's Bauernladen**  
8472 Straß in Steiermark, Gersdorferstrasse 101  
Tel.: 0664 42 45 322  
t.bernhard@gmx.at

Jeden Freitag: Bauernmarkt in Straß von 8:00 - 12:00 Uhr

**Maler - Maichi**  
Malerei - Anstrich

**INNENMALEREI & FASSADENGESTALTUNG**

8423 St. Veit am Vogau | Mondgasse 4  
**0664 - 53 73 900**  
e-mail: maler.maichi@gmx.at



# Duftende Kräutersträußerl zu Maria Himmelfahrt

Von Anton Barbić

**K**räutersträußerlbinden ist ein liebgewordener Brauch zum Fest Maria Himmelfahrt, denn da werden sie in den Kirchen gesegnet, und man nimmt sie gerne mit nach Hause, wo sie einen anregenden Duft verbreiten. – Auch heuer „schnürte“ ein rundes Dutzend Frauen von der Katholischen Frauenbewegung (kfb) St. Veit am Vogau mit ihrer Obfrau

Ursula Götz bei ihr zu Hause in Vogau aus vielfältigen Kräutern – zumeist aus den eigenen Hausgärten – an die 400 verschieden gestaltete Sträußerl, die gegen eine kleine Spende für einen sozialen Zweck erworben werden konnten. Diese segnete am Marienfeiertag beim Gottesdienst in der St. Veiter Pfarrkirche Pfarrer Robert Strohmaier. Besinnliche Texte lasen dazu Ursula Götz, Helga Giegerl und Sandra Welser.



St. Veiter Kfb-Frauen beim Sträußerlbinden.

Foto: Anton Barbić

## Selbsthilfe für Angehörige von Alzheimerpatienten

Leibnitz

Graz

Feldbach

Wir halten Sie mit monatlich neuen  
Kurzreferaten auf dem Laufenden

Profitieren Sie vom Austausch

**Salz**  
STEIRISCHE ALZHEIMERHILFE



Karin Ringert,  
SALZ-Team  
Leibnitz

„Ich habe jahrelang meinen an Demenz erkrankten Vater gepflegt. In der schwierigen letzten Phase seiner Krankheit hat mich die Selbsthilfegruppe SALZ für betroffene Angehörige sehr unterstützt. Es freut mich, dass ich meine Erfahrungen an andere Betroffene weitergeben kann.“

Graz

Feldbach

Leibnitz

Leoben

Jeden zweiten Montag des Monats von 14:00 - 16:00 Uhr  
Jeden letzten Donnerstag des Monats von 17:30 - 19:30 Uhr

Jeden zweiten Donnerstag des Monats von 16:00 - 18:00 Uhr

Jeden letzten Montag des Monats von 15:00 - 17:00 Uhr

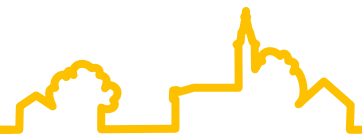
Jeden zweiten Montag des Monats von 14:00 - 16:00 Uhr

GPZ  
Plüddemanngasse 33, 2. Stock,  
8010 Graz

Psychosoziales Zentrum Hilfswerk  
Bindergasse 5, 2. Stock,  
8330 Feldbach

GFSG Psychosoziale Beratungsstelle  
Wagnastraße 1, 1. Stock,  
8430 Leibnitz

Cafe Beniva  
Kärntner Straße 395  
8700 Leoben/Hinterberg



# Regsame KMB St. Veit am Vogau-Straß

Von Anton Barbić

**Immer wieder bietet die Katholische Männerbewegung (KMB) der Pfarrn St. Veit am Vogau-Straß ihren Mitgliedern verschiedene Aktivitäten an. So stellte man auf der jüngsten Vorstandssitzung wieder einige interessante Veranstaltungen vor.**

Einige davon wurden bereits realisiert. Lustig wird's beim schon bewährten „Striezelschnapsen“ am 30. Oktober ab 17 Uhr im Gasthaus Feldbacher in St. Veit. – Dann am 7. November ist die örtliche KMB Gastgeber der Diözesankonferenz der KMB Steiermark, die



KMB-Vorstandssitzung (v.l.n.r.): Thomas Bernhard, Anton Ringert, Gottfried Dobaj, Gerhard Schwarz, Hans Jörg Gratze, Diakon Johann Pock und Luis List.

Foto: Anton Barbić

mit einem Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche eingeleitet wird, und bei der als bekannter Referent Leopold Neuhold fungiert. – Des Weiteren wurde an die Adventgottesdienste in St. Veit, Straß und Weinburg mit der Aktion „Sei so frei – Bruder in Not“ erinnert. - Nähere Einzelheiten erfährt man

von den KMB-Ortsvertretern. Diakon Johann Pock rief auf, „offen für die Menschen zu bleiben und niemand wegzuweisen.“

Der Leiter des KMB-Vorstandes Hans Jörg Gratze gratulierte bei der Sitzung im Gasthaus Ortner in Oberschwarza „run-

den“ Geburtstagsjubilaren, und schloss mit der Feststellung und zugleich als Aufruf: „Wir arbeiten gemeinsam!“

Mit dabei waren auch Diakon Johann Pock, Obmannstellvertreter Anton Ringert, Kassier Gottfried Dobaj und Schriftführer Gerhard Schwarz.

**KASCHOWITZ**  
GARTENKONZEPTE

Seibersdorf 3a  
8423 St. Veit am Vogau  
0664 24 11 505  
[www.gartenkonzepte.at](http://www.gartenkonzepte.at)

Gartenkultur  
aus Leidenschaft.



Planung | Ausführung | Pflege



herzhaft jausnen & trinken

Mittwoch-Sonntag 15:00–22:15  
Montag & Dienstag Geschlossen

Wagendorferstraße 51, 8423 St. Veit am Vogau  
[familie@keen.at](mailto:familie@keen.at) | [www.keen.at](http://www.keen.at) | Tel.: 03453 / 3671



# Männer-Kaffee ...

Text und Fotos von Andreas Ruckenstuhl

**Zum Pfarrkaffee luden diesmal die Mannen der Katholischen Männerbewegung (KMB) St. Veit am Vogau-Straß ein. Da servierten gestandene Männer Kaffee und köstliche Mehlspeisen.**

Nach dem Gottesdienst Kaffee, vielerlei Mehlspeisen genießen und gemeinsam etwas Zeit in geselliger Runde verbringen: Das ist die Grundidee der von Zeit zu Zeit stattfindenden Pfarrkaffees in der Pfarre St. Veit am Vogau. Oftmals schon von anderen kirchlichen Gruppen - wie etwa von den Ministranten organisiert - war diesmal am Sonntag, dem 23. August 2020 die Katholische

Männerbewegung an der Reihe diese Veranstaltung auszurichten.

Was wären wohl die Männer ohne die Frauen, wenn es ums Backen geht! Natürlich hat auch beim sonstigen Vorbereiten die eine oder andere Frauen Männern unter die Arme greifen müssen, damit die vielen Besucher etwas zum Naschen hatten.

Zur fortgeschrittenen Stunde konnte man dann auch noch ein oder zwei Gläschen Wein vom Weingut Gründl vlg. Stefflbauer aus Lind genießen.

Frauen lassen sich auch einmal gerne von den Männern bedienen. (Bild rechts)



Auch Pfarrblick-Redakteur Anton Barbic mit Gattin genießt einen Kaffee in geselliger Runde.



Nach dem Kaffee gab's eine Weinverkostung.

Fotos: Andreas Ruckenstuhl

## Einladung zum Katharinenfest

am 15. November 2020

um 10.00 Uhr Festmesse mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier in der Schlosskirche Weinburg

Der Männergesangsverein St. Peter am Ottersbach übernimmt die musikalische Gestaltung unter der Leitung von Günther Haiden.



## Du nimmst mich an

Wie gut es tut,  
uns so zeigen zu dürfen,  
wie wir sind,  
wie ich bin.  
Einmal sich nicht  
verstellen,  
einmal nicht den schönen  
Schein wahren,  
einmal nicht dem Zwang  
zur Perfektion unterliegen!

Stolpern, es gehört zu mir,  
Scheitern, es gehört zu mir,  
Wegsehen, es gehört zu  
mir,  
aber du Maria, siehst nicht  
weg,  
du siehst mich und nimmst  
mich an.

(Dorothee Sandherr-Klemp)

# „Christen brauc



Verheerender Brand in Potocani

Unter diesem immer noch aktuellen Schlagwort gibt es seit September 2001 eine Verbindung zwischen der Pfarre St. Veit am Vogau und der Pfarre Kolibe Donje, jetzt Jelah, in Bosnien/Herzegowina.

Von Josef Knapp

**D**ie Arbeit von Pfarrer Ilija Marinovic konnten bereits viele Pfarrbewohner selbst sehen. Vielen wird noch die letzte Fahrt nach Kolibe und Jelah in Erinnerung sein. Immerhin

## „Christkönigsfest“: Welche Bedeutung hat dieses junge Fest?

„Christkönig“ ist ein junges Fest: 1925 von Pius XI. zum 1600-Jahr-Jubiläum des ersten Ökumenischen Konzils in Nicäa (325), das die Gottheit des Sohnes dogmatisiert hatte, eingeführt, stellt es Christus als majestätischen Allherrscher vor Augen – gegen den Zeitgeist, der die Staatsform der Monarchie vielerorts abgeschafft und durch Republiken oder Diktaturen ersetzt hat.

Am Sonntag vor Allerheiligen soll es vom Triumph und alleinigen Herrschaftsanspruch des Königs Christus mit dem Gefolge seiner Auserwählten künden. Der österreichische Ständestaat sah sich damit religiös im Einklang; in der NS-Zeit hingegen gewann die kirchliche Rede von „unserem Führer Christus“ an Brisanz, dessen Königtum eben „nicht von dieser Welt“ (Joh 18,36) ist.

Die jüngste Liturgiereform hat das Fest auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr verlegt und betont die endzeitliche Dimension der Ankunft und Wiederkunft Christi (lat. Adventus).

Es ehrt das geschlachtete Lamm, das „würdig ist ... Macht zu empfangen Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob“ (Offb 5,12); Christus, „das Haupt des Leibes, der die Kirche ist“ (Kol 1,18) und den gekreuzigten „König der Juden“ (Lk 23,38), der todgeweihte Sünder mit sich in sein Reich nimmt.

Erstellt von: Der SONNTAG / DDr. Ingrid Fischer, Erzdiözese Wien

Weinbau

# LIST

A-8481 Siebing 17  
T +43/3472/8279

info@listwein.at  
www.listwein.at





# hen unsere Hilfe ...“

wurden in den vergangenen Jahren von der Pfarrgemeinde Hollenegg und St. Veit am Vogau insgesamt zwölf Lkw-Züge an Baumaterial und weiteren notwendigen Dingen des Lebens, sowie ein Geldbetrag von mehr als 30.000,- Euro gespendet.

Wenn auch die großen Transporte nach Bosnien nicht mehr stattfinden, blieb die Verbindung der Pfarre St. Veit mit der Pfarre Kolibe und Jelah erhalten. Mitte August dieses Jahres wurde ich von Pfarrer Marinovic in Kenntnis gesetzt, dass der Stall und das Wirtschaftsgebäude der Familie Budulica aus Potocani durch einen Brand vollkommen zerstört worden ist. Abgebrannt

ist nicht nur ein Traktor mit den dazugehörigen Gerätschaften, sondern auch das eingelagerte Holz für den Winter. Ein weiteres Problem ist eine Erkrankung des Mannes, eine bevorstehende Operation und die Vielzahl der benötigten Medikamente.

Pfarrer Robert Strohmaier war sofort bereit, eine Spendensammlung für diese Familie zu unterstützen. So ergab nach der Ankündigung am 6. September 2020 die in der Kirche durchgeführte Sammlung am 13. September 2020 einen Betrag von 1.323,10 Euro.

**Diese überraschend hohe Summe gab ich Pfarrer Marinkovic bekannt. Er antwortete mit „vielen Danke“ an alle in St. Veit, was sie für die Familie Budulica gespendet haben.**

Ich kann mich diesem Dank nur in Freude anschließen. Dazu fällt mir auch der Bibelspruch ein: „Was ihr für einen meiner Brüder im Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“

**Ein herzliches Vergelt's Gott!**



Die Pfarrbewohner der Pfarre Jela halfen in einer spontanen Spendenaktion der betroffenen Familie. Pfarrer Miranovic konnte KM 1.250,-, das sind Euro 625,-, an die Familie überreichen.



Der ausgebrannte Traktor

Fotos: Pfarrer Ilija Marinovic



Das betroffene Gebäude ist zur Gänze mit allen Gerätschaften und Vorräten abgebrannt.



**Husqvarna**  
READY WHEN YOU ARE

## MOTORSÄGEN EINTAUSCHAKTION







**Verkauf - Reparatur - Service**  
8421 WOLFSBERG, HAINSDORF 3  
Telefon & Fax (031 84) 31 85  
Mobil (0664) 781 36 45

Beim Eintausch Ihrer alten Motorsäge erhalten Sie die Husqvarna **545 Mark II um € 679,00** oder die Husqvarna **545G Mark II um € 699,00.**

Zusätzlich erhalten Sie eine **Husqvarna Hybridjackete** im Wert von € 89,00 **kostenlos** dazu. (Nur solange der Vorrat reicht.)



## Taufen



### St. Veit am Vogau

Klara Theresa SCHNEIDER, Straß  
 Noah Michele LANZINGER, Leibnitz  
 Severin SCHANTL, Wagna  
 Liam Ryan HACKL, Graz  
 Noah STOLLETZ, Straß  
 Paul DWORSCHAK, St. Andrä-Höch  
 Finn Oliver GENSER, Lipsch  
 Maximilian PACHERNIG, Vogau  
 Sophie WELDI, St. Veit  
 Mila PRUTSCH, Weinburg  
 Matteo LÖSCHNIG, St. Stefan/Rosentale  
 Florian-Alexander LORBER, Unterschwarza  
 Marie HIRSCHMANN, Siebing  
 Estell GEISSLER, St. Veit

### Straß

Nina KAPUN, Vogau  
 Marie GRAUPP, Straß

## Bibelrunde

6.10., 20.10., 3.11. und  
 17.11.2020

jeweils um 19 Uhr im  
 Pfarrhof St. Veit mit  
 Diakon Hans Pock und  
 Maria Tschiggerl

## Trauungen



### St. Veit am Vogau

Florian MANDL u. Eva-Maria MANDL geb. Trummer  
 Dietmar Franz DRAXLER u. Ramona Beatrix DRAXLER geb. Jöbstl  
 Ing. Klaus PFEILER u. Cornelia PFEILER geb. Dobaj  
 Patrick TISCHLER u. Denise TISCHLER geb. Verschitz

## Sonderspenden

### St. Veit am Vogau

Caritas Augustsammlung: € 725,04  
 Christophorussammlung: € 997,50  
 Messen in die Mission: € 1.647,00  
 Pfarrspende (anonym): € 500,00

### Weinburg

Caritas Augustsammlung: € 123,40  
 Christophorussammlung: € 143,70

### Straß

Caritas Augustsammlung: € 60,00  
 Christophorussammlung: € 155,00

**Herzliches „Vergelt's Gott“!**

## Verstorbene



### St. Veit am Vogau

Leopold LORBER, 85 J., St. Veit  
 Josefa KREINER, 91 J., Seibersdorf  
 Ingrid FRIESS, 80 J., Weinburg  
 Johann RAGGAM, 76 J., Siebing  
 Maria PASSATH, 90 J., Lipsch  
 Juliana SCHEUER, 96 J., Weinburg  
 Hermine KLAPSCH, 95 J., St. Veit  
 Sonja STYCH, 61 J., Neutillmitsch  
 Franz MÖRTH, 79 J., Obervogau  
 Harald MAK, 78 J., Vogau

### Straß

Martin GREINER, 89 J., Straß

## Adventswunsch für dich

Zünd die Kerzen an,  
 schalt die Stille ein!  
 Gib deiner Sehnsucht Raum,  
 du bist nicht allein!  
 Hör auf die Stille,  
 gib dich ihr hin!  
 Was die Sehnsucht erfüllt  
 ist schon tief in dir drin.  
 Nimm wahr Gottes Nähe  
 im Jetzt und im Hier  
 auf dem Grund deines Herzens!  
 Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



|     |        |               |   |
|-----|--------|---------------|---|
| Do. | 01.10. | 18.00         | Hl. Messe in Gersdorf   |
| Sa. | 03.10. | 10.00         | <b>ERSTKOMMUNION</b> der Straßer Kinder in der Pfarrkirche St. Veit   |
| So. | 04.10. | 10.30         | 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Wortgottesfeier   |
| Do. | 08.10. | 16.00 – 19.30 | <b>FIRMANMELDUNG</b> im Pfarrheim Straß   |
| So. | 11.10. | 10.30         | 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Erntedankgottesdienst mit Segnung der Erntekrone und Agape  |
| So. | 18.10. | 10.30         | 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Wortgottesfeier   |
| Sa. | 24.10. | 10.00         | <b>FIRMUNG</b> der Straßer Firmlinge in der Pfarrkirche St. Veit  |
| So. | 25.10. | 10.30         | 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Pfarrmesse; Kranzniederlegung des ÖKB beim Kriegerdenkmal   |
| So. | 01.11. | 10.00         | <b>ALLERHEILIGEN</b> , Hochfest, Wortgottesfeier  |
|     |        | 14.00         | <b>Gräbersegnung am Friedhof</b>  |
| So. | 08.11. | 10.30         | 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Pfarrmesse  |
| So. | 15.11. | 10.30         | 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Wortgottesfeier   |
| So. | 22.11. | 10.30         | <b>CHRISTKÖNIGSSONNTAG</b> , letzter Sonntag im Jahreskreis, Jugendmesse; Vorstellung der Firmkandidaten                          |
| Sa. | 28.11. | 18.00         | <b>Adventkranzsegnung - Gestaltung: Erzherzog Johann – Chor</b> , anschließend Start in den Advent mit der Marktmsikkapelle Straß |
| So. | 29.11. | 10.30         | 1. Adventsonntag, Pfarrmesse  |

**Schau auf dich, schau auf mich.**

## Einladung zum Einkehrtag!

„War's das jetzt schon alles in meinem Leben?“

Wunden können vernarben und auch heilen.  
Beten ist nicht Leistung – es ist Atem holen.

**14. November 2020, um 14.30 Uhr**  
**im Pfarrsaal St. Veit am Vogau**

Leiterin Sr. Evelyne Ender, rscj  
Ordensfrau des Sacre Cour Graz  
Exerzitienbegleiterin,  
Geistliche Begleiterin,  
Supervisorin, Dipl. Lebensberaterin



### Beichtgelegenheit

Dazwischen Kaffee und Kuchen

Abschluss:

**Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau**



## Herzliche Einladung zur monatlichen Seniorenbegegnung

**Jeder Mensch ist ein  
Gedanke Gottes.**

Donnerstag, 12. November 2020  
13.30 Uhr Rosenkranz  
14.00 Uhr Hl. Messe  
anschl. gemütlicher Nachmittag  
im Pfarrsaal  
Thema: Spätherbst des Lebens

Wir freuen uns auf Euer  
Kommen, Neuzugänge sind  
herzlich willkommen!

Informationen: Karin Ringert  
0664 6560731  
Karin Ringert und Frieda  
Tropper

**Ort: St. Veit am Vogau**

### Kanzleizeiten St. Veit

Montag: 8 – 12 Uhr  
Freitag: 14 – 18 Uhr

8423 St. Veit am Vogau,  
Am Kirchplatz 5  
Pfarrhaus

Telefon: +43 (0)3453 2503  
Fax: +43 (0)3453 2503-1

Pfarre E-Mail:

[st-veit-vogau@graz-seckau.at](mailto:st-veit-vogau@graz-seckau.at)

[pv-st.veit-strass.graz-seckau.at](http://pv-st.veit-strass.graz-seckau.at)

### Kanzleizeiten Straß

Dienstag 8 – 10 Uhr

8472 Straß in Steiermark  
Mühlstraße 2

Telefon: +43 (0)3453 2369

Pfarre E-Mail:

[strass@graz-seckau.at](mailto:strass@graz-seckau.at)

[pv-st.veit-strass.graz-seckau.at/](http://pv-st.veit-strass.graz-seckau.at/)

### Sprechstunden des Pfarrers

Jeden Mittwoch  
von 10 – 12 Uhr

im Pfarrhaus St. Veit a. Vogau  
**Ferien: Keine Sprechstunden**

### Monatsversehänge Am ersten Donnerstag eines jeden Monats.

Anmeldungen in  
den Pfarrkanzleien.

### Tauftermine in den Pfarrkirchen

**St. Veit am Vogau**

11. Oktober 2020, 11.30 Uhr  
8. November 2020, 11.30 Uhr  
22. November 2020, 11.30 Uhr

**Straß**

18. Oktober 2020, 11.15 Uhr  
29. November 2020, 11.15 Uhr

### Fixe Gottesdienste

St. Veit: Freitag, 8.30 Uhr Rosenkranz,  
9.00 Uhr Hl. Messe  
Weinburg: Samstag, 18.00 Uhr  
halbe Stunde vorher Rosenkranz  
St. Veit: Sonntag, 9.00 Uhr Hl. Messe  
8.30 Uhr Rosenkranz  
Pflegeheim: 3. Donnerstag im Monat  
um 15.30 Uhr

Seniorenmesse: Zweiter Donnerstag im Monat um  
14 Uhr mit anschließender Seniorenbegegnung  
In Siebing: Jeden 2. des Monats „Wallfahrt Maria  
Königin des Friedens“:  
18 Uhr Beichte, 18.30 Rosenkranz,  
19 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet  
Kreuzweg in Siebing:  
Jeden 1. Freitag im Monat um 14 Uhr

Do., 01.10. 08.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr  
Versehgänge  
Fr., 02.10. 09.00 hl. Messe Pfarrkirche  
19.00 Wallfahrtsmesse Siebing  
Sa., 03.10. 10.00 **hl. Erstkommunion Straß  
in der Pfarrkirche St. Veit**  
18.00 **hl. Messe in Weinburg, Erntedankfest**  
So., 04.10. 09.00 **hl. Messe Pfarrkirche, Erntedankfest**  
Do., 08.10. 14.00 Seniorenmesse in der Pfarrkirche  
Fr., 09.10. 19.00 **Jugendmesse (Firmlinge), Pfarrkirche**  
Fr., 16.10. 9 Uhr Messe (Pfarrkirche) entfällt!  
So., 18.10. 09.00 hl. Messe Pfarrkirche  
10.30 **hl. Erstkommunion  
St. Veit in der Pfarrkirche**  
Do., 22.10. **Pfarrwallfahrt Mariazell**  
18.00 **Firmprobe**  
Sa., 24.10. 10.00 **Firmung St. Veit u. Straß  
in der Pfarrkirche St. Veit**  
So., 25.10. 09.00 hl. Messe Pfarrkirche  
10.30 **hl. Erstkommunion Lichendorf  
in der Pfarrkirche**  
Di., 27.10. 18.00 hl. Messe in Lipsch  
Mi., 28.10. 18.00 hl. Messe in Unterschwarza  
Fr., 30.10. 09.00 hl. Messe in der Pfarrkirche  
18.00 **ÖKB-Messe in Weinburg**  
Sa., 31.10. 18.00 **ÖKB-Messe in der Pfarrkirche  
Messe in Weinburg entfällt!**  
So., 01.11. **ALLERHEILIGEN  
Weinburg**  
09.00 hl. Messe in der Schlosskirche  
anschließend Gräbersegnung  
auf dem Friedhof Weinburg

**St. Veit am Vogau**  
13.30 **hl. Messe in der Pfarrkirche St. Veit  
anschließend Gräbersegnung  
auf dem Friedhof St. Veit am Vogau**  
Mo., 02.11. **ALLERSEELEN**  
09.00 **hl. Messe in der Pfarrkirche**  
19.00 Wallfahrtsmesse Siebing  
Di., 03.11. 18.00 hl. Messe in Oberschwarza  
Mi., 04.11. 18.00 hl. Messe in Vogau  
Do., 05.11. 08.00 Anbetungstag bis 18.00 Uhr  
Versehgänge  
Di., 10.11. 18.00 hl. Messe in Obervogau  
Mi., 11.11. 18.00 hl. Messe in Perbersdorf  
Do., 12.11. 14.00 Seniorenmesse in der Pfarrkirche  
Sa., 14.11. 14.30 **Einkehrtag in St. Veit am Vogau,  
18.00 hl. Messe Pfarrkirche  
Messe in Weinburg entfällt!**  
So., 15.11. 09.00 **hl. Messe in der Pfarrkirche**  
10.00 **Katharinamesse in Weinburg**  
Di., 17.11. 18.00 hl. Messe in Neutersdorf  
Mi., 18.11. 18.00 hl. Messe in Lind  
So., 22.11. **CHRISTKÖNIG**  
09.00 **hl. Messe Pfarrkirche  
Firmvorstellung**  
Fr., 27.11. 09.00 hl. Messe in der Pfarrkirche  
Sa., 28.11. 18.00 **hl. Messe in Weinburg  
Adventkranzsegnungen**  
So., 29.11. 1. Adventsonntag  
09.00 **hl. Messe in der Pfarrkirche  
Adventkranzsegnungen**



Schau  
auf dich,  
schau  
auf mich.

